

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Challer-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6352-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn, M. 1.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich Beleglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortige Aus-
gabestellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zedert.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen; 50 Pfg. für ausländische Anzeigen; M. 1.75
für deutsche Anzeigen; M. 2. — für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme an-
derer Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelfirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Donnerstag, 24. April 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 173. • 67. Jahrgang.

Vor dem Frieden.

Die Entschuldigungsfrist.

Genf, 22. April. Eine Kavassadesche vom zweiten Oster-
fest meldet: Die in Versailles zintreffenden deutschen Fried-
ensdelegierten werden eine Frist von acht Tagen zur
Entschuldigungsfrist auf die Friedensbedingungen der Alliierten er-
halten. Ob einem Begehren der deutschen Delegierten, über
eine Anzahl von Punkten Verhandlungen aufzunehmen,
stattgegeben werden kann, ist noch nicht entschieden.

Die deutschen Unterhändler.

Berlin, 22. April. Laut „D. L. A.“ melden die französischen
Beiträger, daß die deutschen Bevollmächtigten und
ihre Gefolge für nächsten Montag in Versailles erwartet
werden. Sie würden sofort in ein Hotel verbracht, das für
sie reserviert wurde. Der Friedensvertrag werde ihnen am
nächsten Tage im Hotel Trianon zur Verfügung gestellt werden.

Die Schutzmaßnahmen.

Paris, 22. April. Die Bestimmungen des zwischen Frank-
reich, Großbritannien und den Vereinigten Staaten abge-
schlossenen Vertrages, der Frankreich die Garantien bieten soll,
die es von Deutschland verlangt, sind u. a. folgende: Im
Falle Deutschland die Bestimmungen des Vertrages verletzen
sollte, den man ihm vorzulegen beabsichtigt, würden die Eng-
länder sofort Truppen an der Rhein entsenden,
um Frankreich zu unterstützen. Präsident Wilson versprach,
dem Senat zu empfehlen, im Namen Amerikas eine ähn-
liche Verpflichtung zu übernehmen. Wilson hielt sich
dabei an die Gewisse seiner versöhnungsbereiten Rechte und
hat noch keine bestimmte Verpflichtung übernommen.

Die beabsichtigte Verurteilung des Kaisers.

Berlin, 22. April. Der „Tempo“ meldet: Am ersten
Ostertag ist der Beschluß des Ausschusses der Friedenskon-
ferenz, den deutschen Kaiser mit seinen politischen
und militärischen Ratgebern dem Völkergesichtshof zur
Verurteilung zu überlassen, von der ständigen Kommission der
Konferenz angenommen und der Alliiertenkonferenz zur Ab-
stimmung vorgelegt worden. Wie die Pariser Ausgabe der
„Chicago Tribune“ aus angeblich sicherer Quelle erfahren
haben will, soll das Gericht, vor das der Kaiser, der Kron-
prinz, Hindenburg, Ludendorff, Tirpitz und
andere Führer Deutschlands sich zu verantworten haben, vom
Völkerbund selbst zusammengeführt werden. Da Hindenburg
Mitglied des Völkerbundes ist, so würden sich der Auslieferung
des Kaisers an das Gericht keine Schwierigkeiten entgegen-
stellen. Es verläutet mit Bestimmtheit, daß das Gericht mit
der Vollmacht ausgestattet werden soll, über die Schuldigen
die Todesstrafe auszusprechen.

Wilsons Reise.

Paris, 22. April. Wie aus guter Quelle verlautet, hat
Präsident Wilson beschlossen, nicht auf dem Dampfer
„Verona“ nach Amerika zurückzukehren. Das
Schiff wird amerikanische Truppen von West nach Amerika
zurückführen, während der Dampfer „Arizona“, welcher für
Transatlantische Reisen geeignet ist, sich in West für die Reise
des Präsidenten nach Amerika bereit halten wird. Man rechnet
mit einer außerordentlichen Session des Kongresses für die
nächste Zeit und mit der Heimreise des Präsidenten gegen
Ende Mai.

Die Arbeitsgesetzgebung im Friedensvertrag.

Die Pariser Konferenz hat beschlossen, im Friedensvertrag
besondere Bestimmungen über die internationale
Regelung der Arbeitsgesetzgebung aufzunehmen.
Der Text der vorgeschlagenen Artikel hat folgenden Wortlaut:
Die kontrahierenden Parteien erklären die Annahme fol-
gender, unten aufgeführter Prinzipien und verpflichten sich,
den Annahmen zufolge, welche hinsichtlich ihrer Ausführung
von der internationalen Arbeitskonferenz gemacht wurden,
durchzuführen:

1. Die Arbeit eines menschlichen Wesens soll rechtlich
und wirtschaftlich nicht als eine Ware oder ein Handels-
artikel betrachtet werden.
2. Das Vereins- und Versammlungsrecht
mit Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnissen garantiert, und
dies für jeden dem Gesetz nicht zuwiderlaufenden Zweck.
3. Kein Kind soll in Industrie und Handel vor dem
14. Altersjahr zur Arbeit zugelassen werden, so daß seine Ent-
wicklung in physischer und geistiger Beziehung geschützt ist.
Zwischen 14 und 18 Jahren können junge Arbeiter und Mädchen
zu Arbeiten herangezogen werden, welche mit ihrer physischen
Entwicklung vereinbar sind und unter der Bedingung, daß
ihre allgemeine und Berufsbildung fortgesetzt geschieht ist.
4. Jeder Arbeiter hat das Recht auf einen Lohn,
welcher ihm ein anständiges Leben sichert, welches mit der
Produktion seiner Zeit und seines Landes vereinbar ist.
5. Gleiche Löhne für quantitative und qualitative gleiche
Arbeit für beide Geschlechter.
6. Wöchentliche Ruhezeit für alle Arbeiter. Wo
sonntagsruhe nicht möglich ist, soll während der Woche ein
Ausgleich stattfinden.
7. Beschränkung der Arbeitsstunden in der Industrie auf
Grund des Achtstundentages und der 48 Stundenwoche.
Ausgenommen die Länder, in welchen die klimatischen Be-
dingungen, die körperliche Entwicklung oder andere Umstände
Differenzen bedingen im Arbeitsergebnis. Für diese Länder
soll die internationale Arbeitskonferenz die einschlägigen
Richtlinien geben, welche approximativ gleichwertig sein
sollen mit den unten aufgeführten Angaben.
8. Die in einem Lande angestellten fremden Arbeiter

ter und ihre Familien haben in bezug auf die Arbeitsbe-
dingungen das Recht auf gleiche Behandlung, wie die
Einwohner des Landes, in welchem sie wohnen.

9. Die besetzten Staaten sollen einen Inspektionsdienst
für die Arbeit organisieren, um die Anwendung der Gesetze
und Reglemente bezüglich der Produktion der Arbeiter zu
sichern. Dieser Dienstzweig soll auch Frauen zu Mitgliedern
haben.

Das Adria-Problem.

Konstanz, 22. April. Nach einer Pariser Meldung der „Neuen
Korrespondenz“ versammelten sich am Montagmorgen Lloyd
George, Clemenceau und Orlando sowie die Minister des Aus-
wärtigen Bichon, Balfour und Sonnino, d. h. die Vertreter der
drei Mächte, die den Londoner Vertrag von 1918
unterzeichnet haben. In der Sitzung kam das Adria-Problem
zur Sprache. Wilson wohnte der Versammlung nicht bei,
da die Vereinigten Staaten den Vertrag nicht unterzeichnet
haben. Die Sitzung hatte den Zweck, einen Mittelweg zwischen
den amerikanischen und den italienischen Anschauungen zu
finden.

Das Schicksal Danzigs.

Berlin, 22. April. Hoober meldet aus Paris: Nach den
Pariser Blättern wird Danzig dem Völkerbund un-
terstellt werden. Danzig wird ein eigenes Staats-
wesen bilden, dem Marinerwerder angegliedert wird.
Die polnische Regierung wird ein Mandat für Danzig erhalten
und für Deutschland werden gewisse Servitute bestehen bleiben,
namentlich hinsichtlich der Eisenbahn.

Die Polentransporte.

Lissa, 22. April. Die Entente-Kommission, welche die ge-
ordnete Weiterführung der polnischen Transporte zu über-
wachen hat, ist von Lissa nach Frankfurt verlegt worden, da die
Übergabe der Transporte bereits in Frankfurt erfolgt. Bis
zum Abend des Ostermontags hatten 23 Züge Lissa passiert.
Es hat keinerlei Störung gegeben.

Die Lebensmittelverordnungen.

Dr. Amsterdam, 22. April. Das „Allgemeine Handelsblatt“
meldet, daß die Anfuhr der für Deutschland bestimmten
Lebensmittel aus den alliierten Ländern nach den Nieder-
landen gute Fortschritte mache. Die in Rotterdam ent-
ladenen Lebensmittelmengen, darunter Speck, kondensierte
Milch und Reis, vermehrten sich ständig.

Hoober in Berlin.

Berlin, 22. April. Der amerikanische Ernährungskom-
missar Hoober ist mit einer größeren Kommission in Berlin
eingetroffen.

Roske über die innere Lage.

Berlin, 22. April. Reichswehrminister Roske gab
einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“
gegenüber kurz vor seiner Abreise nach Danzig in län-
geren Ausführungen ein Bild über die innere Lage
Deutschlands. Die in einer Unterredung, die der frühere
Volksbeauftragte und Unabhängige Emil Barth einem
Vertreter der „United Press“ gegeben hatte, geäußerten
Befürchtungen bezüglich einer revolutionären
militärischen Gegenrevolution bezeichnete Roske
als unsinnig und lächerlich. Daß in Deutsch-
land noch Monarchisten wären, natürlich auch unter den
Offizieren, sei eine Unwahrheit. Er könne jedoch
aus eigener Überzeugung sagen, daß die große Mehr-
heit der Offiziere sich vollkommen loyal der
republikanischen Regierung zur Ver-
fügung gestellt habe. Es sei weder von dem neuen
Offizierskorps noch von der neuen deutschen Armee die
Gefahr einer politischen Umwälzung zu befürchten.

Die Gefahr des Bolschewismus in Deutschland hält der Minister militärisch für überwunden.

Berlin sei durch ein genügendes Truppenaufgebot ge-
sichert, und seit der Auflösung der republikanischen Wehr
und der Volksmarineinspektion dürften die parteipolitischen
Führer die Hoffnung aufgegeben haben, die Reichs-
hauptstadt in ihre Hand zu bekommen. Die Ereignisse
in München stellten wohl den letzten ernstlichen
Versuch der Spartakisten dar, sich der Herrschaft zu be-
mächtigen. Die Reichsregierung sei entschlossen, auf
Ansuchen der alliierten bayerischen Regierungsgewalt
mit aller Energie einzugreifen. Es seien genügend
Streikkräfte gegen München in Bewegung
gesetzt, um die Stadt aus der Gewalt der Terroristen zu
befreien. Sämtliche Streikkräfte ständen unter dem
Oberbefehl eines bayerischen Generals. Es sei zu hoffen,
daß es auch in München wie in Braunschweig möglich
sein werde, das Ziel ohne allzuviel Blut und
eine größere Schädigung der Stadt zu erreichen. Auf
jeden Fall müsse dieses Mal ganz Arbeit geleistet
werden, um zu verhindern, daß nach einer kurzen Zeit der
Ruhe der Aufruhr aufs neue aufkomme. Der Minister
schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, daß von
seiten der Regierung alles geschehen sei, um in Deutsch-
land die Ruhe aufrecht zu erhalten und ein geistliches
und geordnetes Fortschreiten aufzurufen. Alle Arbeit
wäre jedoch vertrieben, wenn Wirtschaftskrisen und Ver-
kehrsstöße noch in letzter Stunde den Zusammenbruch
herbeiführten.

Der Kampf um München.

Bamberg, 22. April. Der Präsident des bayerischen
Landtags, der vor Ausbruch der zweiten Bieren nach München
abgereist war, sollte von den dortigen Reichswehrtruppen
verhaftet werden; es gelang ihm aber, aus der Stadt zu ent-
kommen. Er ist gegen Abend in Bamberg angekommen. Der
Landtag wird, sobald die Räumlichkeiten instand gesetzt sind,
seine unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen. Sie wer-
den sich hauptsächlich in den Kommissionen abspielen; nur
dann werden öffentliche Vollversammlungen stattfinden, wenn es sich
um besondere Angelegenheiten oder um sehr dringliche und
wichtige Fragen handelt. Gestern und heute verließen Mün-
chener der U. S. V. unter der Führung des früheren Lan-
desministers Simon Verhandlungen zwischen der legitimen
Regierung Hoffmann und den Räteführern in München
wieder anzuknüpfen. In den Kreisen des Landtags wurde
jeder Versuch zu einem solchen Kompromiß auf bestmögliche Wider-
stand, und auch die Regierung versichert, nicht daran zu
denken, mit den früheren Genossen, die sich als unzuverlässig
erwiesen haben, noch einmal zu verhandeln. Es soll reiner
Tisch gemacht werden. Daß jedoch an die Regierung
keine Versuchungen zu nachlässiger Verhandlung herankommen,
beweist die heutige Anwesenheit des früheren Stadtkomman-
danten und des früheren Münchener Polizeidirektors. Soll
auch und gründlich Klarheit eintreten, so kann das nur da-
durch geschehen, daß eine feste militärische Hand die Dinge
lenkt. Daher hat heute der Ministerrat mit der Er-
nennung eines Oberbefehlshabers sich beschäftigt.
Im ersten Linie wird genannt Mühl, der zuletzt die dritte
bayerische Division geführt hat; die Entscheidung ist aber noch
nicht gefallen.

Die Lage in Augsburg.

Augsburg, 22. April. Die Kommunisten und die von
ihnen beeinflusste Arbeiterschaft der Reichshauptstadt beharrte auch
während des zweiten Reichstags in ihrer feindseligen Haltung
gegenüber den Regierungstruppen. Den ganzen Tag
über hielt das Schießen mit einzelnen Unterbrechungen
an. In verschiedenen Teilen der Stadt wurden durch Ge-
schützfeuer Beschädigungen an Gebäuden verursacht. Die Nacht
zum Dienstag verlief ruhig. Am Freitag Vormittag be-
gannen die Verhandlungen mit den Arbeiterführern und Be-
triebsratschleusen im Rathaus, die sich bis zum Mittag hin-
zogen. Die Arbeiter hatten mit dem Generalkriegs-
kommandeur behielt sich der Kommandeur der Regierungstruppen
volle Handlungsfreiheit vor, falls keine
Fortkommen — Einstellung der Feindseligkeiten, Auslieferung
der Räteführer, Abgabe der Waffen — nicht bis zu be-
stimmter Frist angenommen würden. Wie wir vernahmen,
führten die Verhandlungen zur Annahme der vom Truppen-
kommandeur gestellten Bedingungen. Es bleibt abzuwarten,
in welchem Maße die Führer ihre Anhänger in der Hand
haben, und ob die Durchführung der Bedingungen sich
reibungslos und reiflos vorwärtsschleppen läßt. Die Regierungstruppen
haben gestern und heute beträchtliche Verstärkungen
erhalten. Bis jetzt herrscht vollkommene Ruhe.

Die Regierung Hoffmann geht nach München.

Bamberg, 22. April. Wie verlautet, beabsichtigt die Regie-
rung Hoffmann, in den nächsten Tagen ihren Sitz nach Mün-
chen zu verlegen, da sich die Verhältnisse in Bamberg, vor
allem die dringlichen Verbindungen, für den umfangreichen
Ministerapparat als völlig unzulänglich erwiesen
haben. Allerdings beiten die Münchener Kommunisten,
wie die der Regierung nachstehende sozialistische „Tagpost“
erklärt, für die nächsten Tage einen Handstreich im In-
teresse ihrer Münchener Genossen vor, der sich insbesondere
gegen die Eisenbahn richten soll, um den Truppen der Regie-
rung Hoffmann die Verbindung abzuschneiden. Aber die
bayerische Presse wurde durch die Regierung Hoffmann
die Militärsensur verhängt.

Levin bereitet bereits den Abzug nach Budapest vor.

Bamberg, 22. April. In einer Zusammenkunft seines
engsten Freundeskreises hat Dr. Levin streng vertrauliche
Eröffnungen gemacht. Er erklärte unumwunden, daß der
Mangel an Lebensmitteln und Geld in Kürze
zum Zusammenbruch der Münchener Kommunistenher-
schaft führen würde. Die Aufforderung an die Bevölkerung,
alles in ihren Händen befindliche Bargeld abzuliefern,
widrigenfalls es ihr mit Gewalt genommen würde, hat nicht
das erhoffte Ergebnis gehabt. Man hat deshalb, um wenigstens
etwas Bargeld zu bekommen, den Straßenbahnbetrieb wieder
aufgenommen. Erst sei die Situation ausfindig zu machen,
so lange man es mit Volkswehren zu tun gehabt habe. Den
jetzt aufgestellten Streikposten könne man dagegen nicht stand-
halten. Es müsse jetzt jeder daran denken, sich rechtzeitig in
Sicherheit zu bringen. Auf Grund dieser Mitteilungen wurde
vereinbart, daß im Notfall Dr. Levin und seine Begleiter, zu-
sammen vier Personen, unter Mitnahme der in den Banken
feilschenden Gelder im Flugzeug nach Budapest
flüchten.

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

Essen, 22. April. Die Gesamtzahl der streikenden Berg-
leute auf sämtlichen Becken des Ruhrreviers stellte sich in der
letzten Morgenstunde auf 82.000 gegen 109.334 am Samstag.
So streiken somit noch 37,89 Prozent der gesamten Belegschaft
der Ruhrkohle gegen 46,82 Prozent am Samstag. Auf
17 Schachtanlagen ist die Arbeit aufs neue in vollem Um-
fange aufgenommen worden. Damit steigt die Zahl der Be-
schäftigten auf den Belegschaften wieder vollständig an-
fahren, auf 81, das ist rund ein Drittel aller

Ergebnisse der Experimente in die 1. und 2. Spalte

Zuschüsse zur Instandsetzung kleiner Wohnungen durch die Stadtgemeinde.

Für die bauliche Instandsetzung vorhandener Kleinwohnungen und für Vornahme kleiner baulicher Veränderungen zur Verbesserung solcher Wohnungen können von Seiten der Stadtgemeinde Zuschüsse an minderbemittelte Hausbesitzer unter folgenden Bedingungen gewährt werden:

1. Kleinwohnungen im Sinne dieser Bestimmungen sind Wohnungen bis zu 3 Zimmer und Küche und 550 M. Jahresmiete.

2. Zuschüsse werden nur für Arbeiten gewährt, welche zur ordnungsmäßigen Herrichtung der Wohnungen notwendig sind. Sie sollen nicht mehr als zwei Drittel der Herstellungskosten gegenüber den Friedenspreisen und höchstens 200 M. für eine Wohnung betragen.

3. Anträge auf Zuschüsse sind an das städtische Hochbauamt einzureichen. Sie müssen enthalten:

- a) einen prüfungsfähigen Kostenschlag mit genauer Beschreibung der Arbeiten und die Erklärung, daß b) nur ordnungsmäßige Meister und Arbeiter beschäftigt, c) die Arbeiten bis 1. Oktober 1919 fertiggestellt werden sollen, d) der anzugebende Mietpreis bis zum 1. Okt. 1920 nicht gesteigert werden darf und e) im Falle der Neuvermietung vor dem 1. Okt. 1920 wohnungsfähige linderreiche Familien oder Familien von Kriegsteilnehmern, die von dem städtischen Wohnungsnachweis bezeichnet werden, aufgenommen sind.

4. Vor dem Beginn der Arbeiten hat der Hausbesitzer dem Hochbauamt Anzeige zu erstatten, das berechtigt ist, die bedingungs- und sachgemäße Ausführung der Arbeiten zu überwachen.

5. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Vorlage der Baurechnungen an den Hausbesitzer oder in Teilbeträgen an die Unternehmer.

Wiesbaden, den 22. April 1919.

Der Magistrat.

Bestimmungen über die Gewährung von Baukostenzuschüssen für Notwohnungen.

1. Hausbesitzer, welche Notwohnungen herstellen wollen, können Baukostenzuschüsse zur Abmilderung der Uebersteuerung aus Mitteln des Reichs, des Landes und der Gemeinde bewilligt werden.

2. Als Notwohnungen gelten Wohngelegenheiten, die infolge des Umbaus oder der Instandsetzung von an und für sich zum dauernden Aufenthalt von Menschen geeigneten, aber baupolizeilich nicht von vornherein dafür zugelassenen Räumen, vorübergehend für Wohnzwecke herangezogen werden. Auf die Umwandlung von Läden, Wirtschaften und dergl. in Wohnräume finden die folgenden Bestimmungen ebenfalls Anwendung.

3. Die Wohnungen sollen in gesundheitlicher und wohnungsfürsorglicher Beziehung so beschaffen sein, daß eine 15 tägige Benutzung zu keinen Bedenken Veranlassung gibt.

4. Inwieweit Berechnung der Höhe des zu gewährenden Baukostenzuschusses sind zunächst die Kosten des Bauvorhabens zu berücksichtigen. Alsdann sind die jährlichen Aufwendungen zu berechnen, wobei eine 7%ige Verzinsung der Baukosten zu Grunde zu legen und die Tilgungsquote so hoch einzusetzen ist, daß das aufgewendete Kapital bei einem Zinsfuß von 5% unter Zinszuwachs innerhalb der für die Benutzung zugelaufenen Zeit völlig abgetragen werden kann. Den so errechneten jährlichen Aufwendungen ist der voraussichtliche Jahresbetrag der Mieten gegenüberzustellen und der Unterschied gleichfalls unter Zugrundelegung der zugelassenen Benutzungsdauer und eines Zinsfußes von 5% unter Zinszuwachs zu kapitalisieren. Die bei dieser Berechnung erhaltene Summe gibt den Betrag der Baukostenübersteuerung an.

Die jährliche Tilgungsquote, durch die ein Kapital von 100 M. getilgt wird, beträgt, wenn die Tilgung erfolgt, in

5 Jahren	= 18,096 M.
10 Jahren	= 7,950 M.
15 Jahren	= 4,634 M.

Musterbeispiel.

Die Umbaukosten seien mit 3000 M. veranschlagt, die zu erzielende Miete mit 350 M.

a) Benutzungsdauer 5 Jahre
Aufwendungen 7 v. H. von 3000 M. = 210.—
Tilgung 30. 18,096 = 543.—
Summe 753.—
davon ab die jährliche Miete mit . . . 350.—
ergibt einen jährl. Mehraufwand von 403.—
Die Uebersteuerung beträgt mithin 403. 4,3295 = 1744.78

b) Benutzungsdauer 10 Jahre
Aufwendungen wie vor = 210.—
Tilgung 30. 7,950 = 238.—
Summe 448.—
Ab Miete 350.—
Jährlicher Mehraufwand 98.—
Uebersteuerung 98. 7,7217 = 756.73

c) Benutzungsdauer 15 Jahre
Aufwendungen wie vor = 210.—
Tilgung 30. 4,634 = 139.—
Summe 349.—
Miete 350.—
Uebersteuerung —

Stellt sich späterhin heraus, daß die bei Gewährung des Baukostenzuschusses festgesetzten Mieten im Verhältnis zu den Mieten, die für andere gleichartige Wohnungen allgemein gezahlt werden, zu niedrig sind, so kann von dem Magistrat eine Erhöhung angeordnet werden. In diesem Falle ist der jährliche Mehraufwand, soweit er nicht zur Deckung erhöhter Kosten des Hausbesitzers benötigt wird, an die Gemeinde zu zahlen. Der Hausbesitzer kann sich von dieser Verpflichtung dadurch befreien, daß er einen dem kapitalisierten Mehraufwand entsprechenden Teil des Baukostenzuschusses zurückzahlt.

Die Verpflichtung des Bauherrn ist durch Eintrag einer Sicherungshypothek sicherzustellen.

5. Der Bauherr hat vor Gewährung der Baukostenzuschüsse für sich und seinen Rechtsnachfolger auf die Dauer von mindestens zehn Jahren folgende Verpflichtung zu übernehmen:

- a) die Miete einschl. aller Nebenabgaben nur mit Zustimmung des Magistrats festzusetzen,

b) die vorhandenen oder herzustellenden Wohnungen ohne vorherige Zustimmung des Magistrats nicht zu anderen als Wohnzwecken zu benutzen.

c) linderreiche Familien, Familien von Kriegsteilnehmern, die ihnen von dem städtischen Wohnungsnachweis zugewiesen werden, vorzugsweise zu berücksichtigen.

Bei Nichterhaltung der zu a) und b) genannten Verpflichtungen wird der gewährte Baukostenzuschuß zur Rückzahlung an die Gemeinde fällig. Dies ist grundsätzlich zu sichern.

Für die Nichterhaltung der Verpflichtung zu c) ist eine Verzinsungsstrafe festzusetzen und gleichfalls grundsätzlich zu sichern.

6. Anträge auf Gewährung von Baukostenzuschüssen sind an den Magistrat zu richten. Zu den Anträgen werden erfordert:

- a) Baugeschätzungen, b) prüfungsfähige Kostenschläge.

7. Mit der Ausführung der Bauarbeiten ist während 6 Monate nach Erteilung des Bescheides zu beginnen. Für die Ingebrauchnahme der Wohnungen wird im Bescheid ein Termin festgesetzt. Wird dieser Termin erheblich überschritten, so kann der Zuschuß durch den Magistrat entsprechend gekürzt oder ganz versagt werden.

8. Die Zahlung erfolgt nach Abnahmeprüfung durch die Stadtverwaltung. Teilzahlungen können nach dem Ermessen der Stadtverwaltung dem Stand der Bauarbeiten entsprechend bewährt werden.

Wiesbaden, den 22. April 1919.

Der Magistrat.

Bestimmungen betr. die Gewährung von Baudarlehen durch die Stadtgemeinde.

Zur Förderung der Bautätigkeit und um den Hausbesitzern die Instandsetzung ihrer Gebäude zu erleichtern, können Darlehen unter folgenden Bedingungen bewilligt werden:

1. Gegenstand der Beleihung sind Bauarbeiten aller Art, welche zur Instandhaltung und Verunbarmachung von Gebäuden und Grundstücken sowie zur Herstellung von Notwohnungen erforderlich sind. Es sollen in erster Linie solche Anträge berücksichtigt werden, zu denen die Dringlichkeit und die Unterhaltungsbedürftigkeit des Antragstellers nachgewiesen ist.

2. Soweit eine genügende Sicherheit in der Person des Antragstellers gegeben ist, können Darlehen bis zu 500 M. ohne besondere Sicherheitsleistung gewährt werden. Bei höheren Beträgen wird eine Sicherheitsleistung nach näherer Vereinbarung gefordert.

3. Die Darlehen sind mit 4 v. H. zu verzinsen und innerhalb 5 Jahren zu tilgen. Der Zinszuwachs auf den Tilgungsbeträgen wird dem Schuldner gutgeschrieben.

4. Die Zahlung der Zinsen und Tilgungssummen hat erstmalig am dem auf Empfang des Darlehens folgenden 1. Januar oder 1. Juli, sodann in halbjährlichen Teilbeträgen zum 1. Januar und 1. Juli jedes Jahres zu erfolgen.

5. Bleibt der Schuldner mit seinen Zahlungen länger als drei Monate im Rückstand, so wird das Kapital zuzüglich der rückständigen Zinsen und abzüglich der getilgten Beträge fällig.

6. Anträge auf Gewährung von Darlehen sind an den Magistrat zu richten unter Beifügung der zur Prüfung erforderlichen Beschreibungen, Kostenberechnungen und Zeichnungen.

7. Die Darlehensnehmer sind verpflichtet, die Arbeiten nach Genehmigung der Anträge baldmöglichst auszuführen und von dem Beginn und der Fertigstellung dem Magistrat Anzeige zu erstatten.

8. Die Auszahlung der Darlehen erfolgt nach Abnahmeprüfung seitens der Stadtverwaltung. Teilzahlungen können entsprechend dem Fortgang der Arbeiten bewährt werden.

Wiesbaden, den 22. April 1919.

Der Magistrat.

Ausstellung der (neuen) roten Pässe.

Die Ausstellung der neuen roten Pässe wird nach den Nummern der vorläufig noch gültigen weißen Pässe in den Geschäftsbüros von vormittags 7½ bis nachm. 2½ Uhr wie folgt fortgesetzt:

In d. Lage	Freitag	Samstag	Montag
Platz, Friedrichstraße 35	25. 4.	26. 4.	28. 4.

Saalbau Turnplatz, Schöngartenstraße 8	8401-9500	9501-10500	10501-11500
--	-----------	------------	-------------

Zur Antragstellung ist persönliches Erscheinen erforderlich, unter Vorlegung des vorläufig noch gültigen weißen Pases, der polizeilichen Anmeldung beim Zugang nach Wiesbaden und einer unausgezeichneten Photographie (ohne Kopfbedeckung), Größe 4x4 cm, fertig geschnitten.

Am 2. Tage nach der Antragstellung kann an der Antragstelle gegen Abgabe des weißen der rote Pass abgeholt werden. Ueber den Zeitpunkt der Abfertigung der Einwohner mit anderen Nummern, sowie der Kranken u. Begünstigten erfolgt weitere Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 23. April 1919.

Der Magistrat.

Antike Porzellane,

bunte Porzellan, Miniaturen, Email-Teile werden von gutem Sammler sehr gut bezahlt. Erst. unter E. 758 an den Tagl.-Berl. erbeten.

la Putzlumpen

Qualitätsware Stück 2.25 Mk.

Ferd. Alexi

Stärke Cimer

50 Pf. und höher. Kolonialwaren, 33.

Eiderdunen-Steppendecken, feine, inob. Sommerkleid (Gr. 42) Seide. 1 Bidet usw. billig an verk. Röh. Kaiser. Kirchstraße 64.

Stärke Cimer

50 Pf. und höher. Kolonialwaren, 33.

Eiderdunen-Steppendecken, feine, inob. Sommerkleid (Gr. 42) Seide. 1 Bidet usw. billig an verk. Röh. Kaiser. Kirchstraße 64.

Stärke Cimer

50 Pf. und höher. Kolonialwaren, 33.

Eiderdunen-Steppendecken, feine, inob. Sommerkleid (Gr. 42) Seide. 1 Bidet usw. billig an verk. Röh. Kaiser. Kirchstraße 64.

Stärke Cimer

50 Pf. und höher. Kolonialwaren, 33.

WALHALLA Lichtspiele

Morgen letzter Tag!

Veritas Vincit

Mia May.

Gewöhnliche Preise. Beginn um 4 u. 7 Uhr.

Thalia

Kirchg. 72 : Tel. 6137

Voranzeige.

Ab Freitag, 25. April:

Neue

Pariser

Films

in bekannt erstklassig.

Ausstattung

in deutscher und französischer Aufschrift.

Park-Diele

Wilhelmstrasse 38.

Täglich 7½ Uhr:

Intime

Künstler - Abende.

Heute:

Operettenabend

Kapelle de Poli.

Kristallpalast Wiesbaden

Schwalb. Str. 51. Tel. 829

Abt. Kristallaal.

Freitag, den 25. April,

abends 6½ Uhr:

Gr. Frühling-Fest

mit Ball.

Eintritt M. 5.—

Ehren-Dauerkarten

haben Gültigkeit.

Die Damen werden

höflich gebeten, in

duftigen Toiletten zu

erscheinen.

„Le Corona“

Pariser

Stirnnetze

groß und dauerhaft,

Stück 90 Mg.

Steiner,

neben

Residenz-Theater.

Starker Doppelpomp,

5 Jahre alt, ausst. gut,

mit Gaskocher u. Kelle,

fort zu verkaufen.

Ludwig Mittelstraße 3,

an der Langgasse.

Verschiedene erstklass.

Schutz-, Wach-, u. Reno-

mierungshunde, prämiiert, m.

Stammbaum u. la Dress.

empfehlen

Gullich's

Kassenhunde-

Mahagoni-Bett vollst. 480 M.

1-tür. Schränke von 65 „a.

2-tür. Schränke 120 M.

Rückenstühle 9 „

1 pol. K. mode 92 „

1 pol. Konsole mit

Marmor 110 „

1 2-tür. Sch. 38 „

Rückenstühle von 24 „a.

1 Serviertisch 18 „

1 g. l. Bett 38 „

1 l. Kinderbett 28 „

1 gr. Plur-Garderobe 170 „

Kleider-Büsch. gut erb. 18 „

Willy. Bogler

Laden: Bismarckplatz 4.

Hochl. Herrenzimmer b. 3.

verkaufen. R. Graubner,

Adlerstr. 3.

Einrichtung. Betten,

Chaiselenaue, Divan und

Möbel aller Art, neu und

gebraucht, stets billig.

Schneiders Klavier.

55 Friedrichstraße 55,

Telephon 1037.

2 einge. pol. R. Schenkel,

ein. Betten m. Spr. 45,

Rückenstuhl, u. l. R. Schenkel,

Einrichtung, Tischschmuck,

1. u. 2. t. Kleiderbügel.

Rannenberg, Wilmstr. 17.

Setztisch u.

dreiteil. zu v. Linsenstr. 17

Wiederhäuser - Kleider.

W. B. Kleider, hochl.,

Mahag.-K. Polster, R. u.

Mahag.-K. Polster, R. u.

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

Zahle hohe Preise

für gut erh. Möbel, einzelne

Mattressen, Deck- u. Röh.

Frau Rannenberg,

Wilmstr. 17.

Guthe Rückenstühle

Berlin, 1-2-tür. Rücken-

stühle gegen hohe Preise.

Post. genügt. Karl Petz,

Frankenstr. 26. 3.

Kaufe stets

Möbel, Federbetten, Mat-

springen, etc. u. a. mehr.

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Edelholz, Betten, Schränke,

W. B. Kleider, hochl.,

Als Nachlasspfleger über den Nach-
laß der am 7. Januar 1919 in Wiesbaden,
Eißenstraße 9, II, verstorbenen

Frau Mathilde Kühne,
geborenen Rohde,

Witwe des verstorbenen Hofrats Dr. med.
Hermann Kühne, bitte ich alle diejenigen,
welche an den Nachlaß etwas zu fordern
oder zu leisten haben, ihre Forderungen
bzw. Verbindlichkeiten binnen 10 Tagen
schriftlich oder mündlich bei mir anzumelden.
(Sprechstunden werktäglich, außer Samstags,
von 3 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr.)

Wiesbaden, den 23. April 1919. F 244

Kirchgasse 20, L. Telefon 361.

Rechtsanwalt Liebmann.

Salons

Schönheits- und Haarpflege

G. Dette
Michelsberg 6.

Elektrische, Hand-,
Vibrations- u. Kopf-
Massage
bei Haarausfall etc.

Gesichts-Massage,
Gesichts-Dampfbäder
Rot- u. Blaulichtbe-
strahlung bei Haut-
unreinigkeiten, Mit-
esser, Pickel etc.

Manicure
Haarfärben
mit Henne Spez. d.
Hauses. Nur erstkl.
außerste Bedienung



Reparatur = Werkstätte

für Messer, Scheren u. alle
anderen Stahlwaren.

Paul Ulrich
48 Kirchgasse 48
Besondere Einrichtung
:: für Reparaturen ::

Chirurgische Instrumente.

Remy-Reisstärke

$\frac{1}{4}$ Pfund 5.50.

Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Möbel-Ankauf.

Fertiggestellte, bürgerliche kompl. Villen-,
Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
eigene gutkaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe,
Küchengeräte und Portieren werden in jeder Höhe bei
Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager
in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.
Kauf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Tischlerarbeiten
in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr

Reichstraße 34. Telefon 2787.

Herrschafts-Mobiliar.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Wohnzimmer, Salon, auch einzelne gute Mobilen,
sowie Aufsteilsachen, Teppiche, Pianos, Vorhänge
und Porzellan zu kaufen gesucht.

Jäger, Helenenstr. 15, I.

Brillanten und Perlen.

Golds- und Silbermünzen, silberne Beschläge, Pokale,
Trichter, Service, goldene Uhren und Ketten, Pfand-
kassette läuft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

Geigen, Cellos

und besetzte, sowie Mandolinen und Gitarren läuft zu
hohen Preisen Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Am 28. April feiern
Gastw. W. Böldern u. Frau
in Sonnenberg die
Gilberne Hochzeit.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K 91

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Stempel

liefert **A. Schuckart,**
Schwalbacher Str. 57, 3 r.

Holländische Guppenhühner

per Pfund
6 u. 7 M. empfiehlt
empfehlen

W. Geyer
Grabenstraße 3,
nahe der Marktstraße.
Telephon 403. 472

Hefe

frisch eingetroffen.
Dampfbäckerei Stahl
Helmundstr. 30.

Scheuertücher
in Qual., extra stark, wie
Prie-Endmure, St. M. 2.60
ohne Verpackung.
M. D. Gruhl, Tel. 2199.

Seifenrinnen

extra prima Qual.,
zum vorgeführ. Höchstpreis
M. D. Gruhl, Tel. 2199

Seifen, Richte, Bürstenm.

Hauben- Netze

Stück 1.30 Mk.

Stirn- Haarnetze

aus echtem Haar,
für die ganze Frisur,
Stück 1.75 Mk.

Dette, Michelsberg 6.

Alle Läuse

von Menschen u. Tieren mit
der Best in 2 Tagen weg.
Ausbedingter

!!! Wanzenfod !!!

Gläser mitbringen.
Kammerjäger Schmitt,
Helenenstraße 11, Part.

Katten u. +

+ Mäuse

werden schnell vernichtet
durch Kammerjäger
Schmitt,
11 Helenenstraße 11.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer
Dampfschneiderei.
Gegr. 1850. Tel. 411.

Sargmagazin u. Büro
Schwalbacher Str. 30.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Uebernahme v. Ueber-
führungen von und
nach auswärtigen eig.
Leidenswagen.

Dr. Genth
Augenarzt
hält wieder Sprechstunde
Rheinstr. 65, P.

Zahn-Praxis Oscar Emmelhainz

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstraße.

Telefon 1745

Sprechst. von 9-12, 2-6.

Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz.

Piano

zu kaufen gesucht. Best. Offerten erbeten
Saumann, Schwalbacher Straße 23.

Photographische Apparate

läuft zu höchsten Preisen

Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Prismen-Gläser

Feis., Görz., sowie gute Operngläser läuft

Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Grabdenkmäler und
Friedhofskunst: Wiesbaden Nicolasstraße 3
Telephon 404

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, meine innigstgeliebte, treu-
sorgende Mutter u. Schwiegermutter

Frau Christine Müller Wwe.

nach langem, schwerem, mit Geduld
ertragenem Leiden am Ostersonntag
zu sich zu rufen in ihre himmlische
Heimat.

In tiefster Trauer:

Frau Lina Cramer,

geb. Müller.

Ernst Cramer, Zahnarzt.

Wiesbaden, Rheinstr. 33, Frankfurt

am Main, den 23. April 1919.

Die Beerdigung findet vorläufig in

Frankfurt a. Main in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Nachricht, daß am 22. April
nach langem, schwerem Leiden mit mein lieber,
guter Mann, mein guter Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Glaser

Georg Hofmann

sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Sufiene Hofmann,

geb. Cramer.

Karlstraße 26, Stk.

Die Beerdigung findet Freitag, 25. d. M.,

um 4 Uhr nachm., vom Südfriedhof aus statt.

Das Seelenamt findet Samstag, morgens um

6 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.

Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mitteilung, daß unser lieber Vater,
Schwiegervater und Großvater

Herr Georg Schuster

Privatier

nach längerem, qualvollem, mit großer Ge-
duld ertragenem Leiden heute morgen sanft

entschlafen ist.

Im Namen

der Uettrauernden Hinterbliebenen:

Georg Schuster

(Braunrei Walkmühle).

Wiesbaden u. London, den 23. April 1919.

Die Beerdigung findet am Samstag,

den 26. April 1919, nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr,

auf dem Südfriedhof statt.

Am Ostersonntag nachmittag entschlief
sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser
lieber Gatte und treusorgender Vater

Amtsgerichtsrat a. D.

Max Oeberg

Geheimer Justizrat

im 67. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Aline Oeberg, geb. Beinhauer.

Elfriede Oeberg.

Istern 1. T., den 20. April 1919.

Die Einäscherung findet in Wiesbaden

statt. 522

Heute entschlief nach kurzer, schwerer

Krankheit mein innigstgeliebter, treu-
sorgender Gatte, unser Vater, Groß-
vater, Urgroßvater, Bruder, Schwager
und Onkel, Herr

Wilhelm Ubler

in fast vollendetem 78. Lebensjahre.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Christiane Ubler

geb. Kühn.

Wiesbaden, den 23. April 1919.

Taunusstraße 34, 2.

Die Beerdigung findet Freitag, den

25. April, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, von

der Leichenhalle des alten Friedhofes

aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt Karten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom liebsten was man hat,
muß scheiden.

Am Dienstag, den 22. 4. 19, nachmittags

2 $\frac{1}{4}$ Uhr, verschied nach kurzem, schwerem

Krankheitslager mein kleiner Liebling

Luzi

4 Jahre alt. Sie folgte ihrem Vater nach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Meyer Wwe.

und 4 Geschwister.

Ablerstraße 20, Part.

Die Beerdigung findet am Freitag, den

25. April, nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr, statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß

entschlief gestern, am 22. April, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
plötzlich und unerwartet unser guter, treu-
sorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Unternehmer Christian Schaaf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Istern, den 22. April 1919.

Die Beerdigung findet am 25. April, nach-

mittags 2 Uhr, vom Trauerhause Istern,

Reichstraße 3, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem uns so schwer betroffenen
Verluste meiner lieben Gattin, unserer guten
Mutter und Großmutter sprechen wir auf
diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Mummer.

Wiesbaden, den 23. April 1919. 529

Zur Konfirmation
reihhaltiges Lager in:
**Uhren, Ketten, Ringen, Kollern,
Armbändern etc.**
Gelegenheitskäufe in Brillanten.
Sauerland
7 Schulgasse. Schulgasse 7.
Eig. Werkstätte für Uhren u. Schmucksachen.

Spezialhaus
feiner
Haar-
Arbeiten
Transform. Frisettes
in naturgetreuer Ausführung.

Kästner & Jacobi
Tel. 5959. Taunusstrasse 4.
Haarfärben. Manicure.

Emaillier-Kochtöpfe!

Amweiler Fabrikat sind die besten.
Kochtöpfe, 20-30 cm. Schüssel, Gemüsekocher,
Eimer mit Ausguß, Durchschläge,
Raffekannen, Wandbleche mit Becher,
Milkannen, Wasserkessel,
Raffrollen, Eßenträger, einl. u. dopp.
Sand-, Seife- und Soda-Gestelle usw.

Zinfeimer, Wannen, Waschtöpfe
in extra schwerer Amweiler Ausführung.

Inoxydierbare Gießbräter u. Töpfe
Baileisen, Plättchen empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Mollath, Schulberg 2.

Kinderstiefel

in großer schöner Auswahl.
Neu eingetroffen: Braun
27-35, Chevre-Stiefel m.
Lackk. Schuhhaus Kuhn
Bleichstr. 11, Wehr-Str. 26.



Anfertigung eleganter Kostüme

unter Garantie für beste Ausführung.
Alle Änderungen prompt und billig.

P. Mit, Damenschneider, Am Römerthor 7.
Telephon 2761.

**La Buchen-Retorten-
Holztohlen**

für Bäckereien, garantiert rauch- u. geruchlos,
per Zentner 20 Mk., per Pfund 20 Pfg.

Gut trockenes Buchen-Scheitholz

(Bollung 1917/18), ofenfertig, p. Zentner Mk. 5.75,
bei Abnahme von 10 Zentnern frei Keller.
Kohlen- u. Nennung, Hermannstr. 16.
Handlung A. Nennung, Telephon 1578.

Rauchen ist ein Genuß!

wenn Sie guten Tabak haben.
Versuchen Sie bitte meinen garantiert reinen Tabak.
Anerkannt beste Qualität, mild im Geschmack.
Ludwig Weller, Oranienstr. 55.

Zigarren, Zigaretten

und Tabakfabrikate zu billigen Preisen empfiehlt
Adolf Hanbach, Herderstr. 16, P.

Anzündholz per Ztr. Mk. 7.20

Abfallholz per Ztr. Mk. 5.60

frei ins Haus liefert **W. Gail Wwe.,**
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 2. Tel. 84.

Ihre Hühner legen viel Eier. Ihr Hund bleibt bei Kräften.
Ihre Kühen gedeihen vortrefflich, wenn Sie in fett-
und proteinreichem Kraftfutter geben.
Grether, Mathausstr. 5.

Samstag, den 26. April 1919, nachm. 4 Uhr
findet

im grossen Saale des Kurhauses

Aufführung

statt, in welcher

nur Kinder mitwirken.

Die Aufführung ist zum Besten der Nassauischen
Kräppelfürsorge E. V. (fr. Verein Kinderheim).

Zur Darbietung gelangen die Kindersymphonie von Haydn, Sing-
spiele, Reigen und Spiellieder. Kinder der Ballettschule des Nass.
Landes-Theaters werden ein Menuett, einen Bauertanz, einen Polka
tanzen. Ein kl. Geiger, ein kl. Sänger, ein kl. Humorist, ein kl.
Pianist werden auftreten. — Kleine Schülerinnen der Schule für
harmonische Gymnastik und Tanz werden sich in Tanzspielen zeigen.
Karten zu 3, 2, 1.50, 1 M. a. d. Kurhauskasse. Alles Nähere d. d. Plakate.

Sonder-Angebot!

Crêpe de chine

100 cm breit
Blusen- und Kleiderqualität
in vielen neuen Farben

das Meter
32.50
Mk.

besonders gut
39.00
Mk.

Seidenhaus Marchand

Die schönsten

Kommunion-Aufnahmen

fertigt das photographische Atelier

Emser Str. 34 H. Wittwer, vorm. Emser Str. 34

12 Postkarten, Ia Ausführung, nur Mk. 7.—.

Telefon
173

J. J. Höß

Telefon
3488

Fischhallen Marktplatz 11

**Empfehle: Täglich frisch eintreffend
in freiem Verkauf:**

Ia Holländische Schellfische und Cabliau

Große Nordseeschollen — Hochfeinen Steinbutt

Lebende Bachforellen

Rheinhechte — Rheinsalm

sowie sämtl. vorkommenden Flußfische.

Ferner zu billigsten Tagespreisen:

Bücklinge — Seehasen — geräuch. Schellfische pp.

Forellen in Gelee.

Großer Seefisch-Verkauf

Verkauf an jedermann.

Ia Holländ. Angelschellfisch

Pfund von 1.60 Mk. an.

Schollen, Kabeljau, Merlan

alles lebend frisch.

Ferner empfehle verschiedene

Ia Räucherwaren

zu billigsten Tagespreisen.

J. Dernbach, Fischhandlg.

Weilritzstr. 50. Teleph. 4230.

Elekt. Schnüre

für Bügel, Stehlampen, Verlängerungen,
Glöh, Leuchtstr. 44, u. Melbeng-Theater

Eisenlikör „Trilecit“

Günstige Gelegenheit für
Wirt u. Selbstverbrauch!

Zigarren
aus reinen Tabaken
von 38 bis 70 Pfg.

Rauchtabak
gar. rein, Pfd. 10.75 Mk.
In Paketen,
ca. 80 Gramm, 1.90 Mk.

A. Wagner,

Westendstraße 22, Part.

Waschpaste,
vorzüglich zum Waschen der
Wäsche, empfiehlt

Gustav Erkel,

Seifenfabr. 1, 372

Langgasse 17. Tel. 91.

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächen
ständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 4.00 Mk.
Schützenhof-Apotheke, Langgasse

Verein der Künstler und Kunstfreunde
E. V., Wiesbaden.

Montag, den 28. April 1919, abends
7 Uhr, im **KASINO-SAALE,**
Friedrichstraße 22:

Siebentes Konzert

für 1918/19.

Mitwirkende:

Herr Max Strub aus Köln a. Rh. (Violine).

Herr Professor Franz Mannstaedt, hier (Klavier)

Programm und alles Nähere an den
Anschlagssäulen ersichtlich.

Der Vorstand.

Beethoven-Konservatorium
Friedrichstraße 48, III.

Beginn des Unterrichts u. Anmeldungen

ab Montag, den 28. April.

A. Gerhard.



**Neueste Modell-
Damen-Hüte**

sind in meinem Schlo-
fenster und Geschäfts-
raum ausgestellt.

Sofort Neuauflagen,
fassonieren im Haus

Kuss

Rheinstraße

Telephon 3873.

Schulbücher

für sämtliche Schulen neu und antiquarisch
sowie alle Hefte und sonstige Schulartikel
Friedens-Qualitäten empfiehlt

Quirins Buch- und Papierhaus

Modernes Antiquariat,
Rheinstr. 53, Ecke Schwalbacher Str. — Tel. 624

Gesellschafts-Schuh

in jeder Art Leder werden sauber und geschmackvoll
gefertigt. Auch werden wieder Sohlen und Felle
genommen und prima Knetleder dazu verwendet.

Schud, Eltviller Straße 7, S. 2.

Badhaus zum Bären

Kl. Webergasse 2/4 Bärenstraße 2

Eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauer-

stoffbäder. — Fango-Behandlung. — Trink-

Hohe luftige Badehalle. — Ruhräume.

Heute und folgende Tage

mittags von 2-4 Uhr:

Frische Fleischwurst

Hugo Rehler, Hellmündstraße 22

Rhabarber tägl. frisch . . . Pfd. 60

rote Rüben . . . 15

Topinambur (Kartoffelerjag) . . . 30

Zitronen . . . Stüd von 50 Pfg.

für Händler und Großverbraucher Vorzugsp.

Herm. Anapp, Friedrichstr. 8.

Telephon 6458.

Holl. Kopfsalat

und Gurken, Zitronen, Orangen,
Feigen, Haselnüsse u. a. Süßfrüchte

treffen regelmäßige Ladungen für mich ein.

an Händler und Großverbraucher zu Vorzugsp.

Hermann Anapp Wiesbaden

Friedrichstr. 8. Tel. 6458